

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses Arbeit und Gesundheit** am

Dienstag, den 8. November 2011 um 16 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstr. 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 16.00 Uhr Sitzungsende: 18.15 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Herr Conreder	
Frau Fischer	
Frau Janßen	
Herr Last	
Herr Dillmann	i. V. für Frau Meyer
Frau Osterhorn	Ausschusssprecherin
Frau Wedler	

Gäste:

Herr Haase, Beiratssprecher
Herr Tasan, Quartiersmanager Schweizer Viertel
Herr Schweinoch, Image AG
Herr Fischer, Geschäftsführer Hohehorst gGmbH
Frau Brämssmann, Mütterzentrum Osterholz-Tenever
Frau Flerlage, Frauengesundheit Tenever
Frau Brunzel, TSV Osterholz-Tenever
Frau Gagel, OTe-Bad
Herr Käsebier, OTe-Bad
Frau Kastens, Architektin Kastens und Siemann

Die Tagesordnung wurde wie folgt umgestellt (TOP 2, 7 und 8 wurden vorgezogen):

2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 25.08.2011.
7. Mitteilungen des Ortsamtes; u. a.:
Neubau eines Ärztezentrum Klinikum Bremen-Ost
8. Verschiedenes.
1. Veränderung des öffentlich geförderten Arbeitsmarktes ab 2012. Auswirkungen auf den Stadtteil Osterholz. Eingeladen hierzu:
 - Herr Tasan, Quartiersmanager Schweizer Viertel
 - Herr Hermening, Quartiersmanager Tenever
 - Frau Brämssmann, Mütterzentrum Osterholz-Tenever
3. Vorstellung bzw. Planung eines Projektes des Runden Tisches Männergesundheit (Boule-Bahn). Dazu eingeladen:
 - Herr Dr. Götz, Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
 - Herr Käsebier, OTe-Bad

-
- ein Vertreter von Quartierservice Tenever
 - Frau Helmken, DRK Jugendhilfe
 - Frau Brunzel, Vorstand TSV Osterholz-Tenever
 - Vertreter der Mietergemeinschaft Hahnenkamp
 - Frau Habekost, Vorstand Nachbarschaftsverein Bultenweg e. V.
 - Herr Terveer, Sozialverband Bremen-Osterholz
4. Kennenlernen von gesundheitsrelevanten Orten im Stadtteil. Eingeladen:
 - Mitglieder der Image AG
 - Frau Flerlage von Frauengesundheit Tenever
 5. Neuer Zugang zu gesundheitsrelevanten Einrichtungen im Stadtteil. Eingeladen:
 - Herr Käsebier, OTe-Bad
 - Frau Brunzel, Vorstand TSV Osterholz-Tenever
 6. Geplanter Neubau einer Sucht- und Rehabilitationsklinik auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost. Eingeladen:
 - Herr Fischer, Geschäftsführer Hohehorst gGmbH

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 25.08.2011

Das Protokoll der Sitzung vom 25.08.2011 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter teilt mit, dass er ein Gespräch mit Herrn Dr. Eitmann von den Ost-Ärzten geführt hat. Insoweit gibt es keine Neuigkeiten. Herr Schlüter berichtet, dass er Herrn Dr. Eitmann informiert hatte, dass es auch mögliche Investoren für ein Ärztezentrum gibt, beispielsweise die Gewoba.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Frau Osterhorn gibt einen kurzen Zwischenstand zur Frage der Dialyse-Praxen im Bremer Osten. Herr Dillmann ergänzt die Angaben. Es liegt dem Ortsamt keine Rückantwort eines Arztes vor, ob Dialyse in Osterholz möglich ist. Auf entsprechende Schreiben vom zuständigen Staatsrat sowie von der Kammer wird verwiesen.

Zu TOP 1: Veränderung des öffentlich geförderten Arbeitsmarktes ab 2012

Hierzu werden Ausführungen von Herrn Haase gemacht, der an einer entsprechenden Besprechung mit Herrn Armstroff vom Senator für Arbeit teilgenommen hat.

Frau Brämsmann aus der Geschäftsführung des Mütterzentrums Osterholz-Tenever stellt die Situation für das Mütterzentrum dar, dass Stellen ab 31.12.2011 auslaufen und lediglich einige Stellen bis zum 31.03.2012 mit ESF-Stellen besetzt werden. Sie schildert anschaulich, dass eine Vielzahl der Mitarbeiterinnen des Mütterzentrums über 50 Jahre alt ist und aufgrund mehrerer Vermittlungshemmnisse auf dem 1. Arbeitsmarkt überhaupt nicht zu vermitteln ist. Daher sieht sie für den Ortsteil Tenever, aber auch für den Stadtteil, keine Möglichkeiten zu Stellenreduzierungen. Insbesondere wird es für die meisten Träger auch schwierig sein, die § 16 e-Stellen auszufüllen, da die Träger einen Eigenanteil von 25 % einbringen müssen. Daher wird es eine Vielzahl von Injob-Stellen geben.

Herr Haase verliest einen Beschlussentwurf, der ähnlich im Stadtteil Vahr beschlossen wurde. Es folgt eine Diskussion.

Daraufhin bietet Herr Haase an, einen abgeänderten Beschluss zu entwerfen und diesen den Mitgliedern des Ausschusses zur Verfügung zu stellen. Sollten die Mitglieder damit einverstanden sein, so kann dieser nach einer Woche als Beschluss des Beirates gelten. Andernfalls wird es bei Gegenstimmen keinen verbindlichen Beschluss des Ausschusses und damit auch nicht des Beirates in dieser Frage geben.

Herr Tasan stellt klar, dass er als Quartiersmanagement auf einzelne Stellen nicht verzichten kann.

Herr Schlüter hat dies in ähnlicher Weise bereits im Vorfeld erklärt und wäre bereit, einen entsprechenden Beschluss bzw. Beschlussentwurf des Beirates auch den Nachbarstadtteilen und Ortsämtern zur Verfügung zu stellen, so dass möglichst im Bremer Osten (Hemelingen, Vahr, Osterholz) einheitlich entschieden werden kann.

Zu TOP 3: Vorstellung bzw. Planung eines Projektes des Runden Tisches Männergesundheit

Frau Osterhorn berichtet über die Arbeit und Ziele des „Runden Tisches Männergesundheit“, der von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales einberufen wurde und überwiegend im Hauptgesundheitsamt tagt; diesem Gremium gehört Frau Osterhorn für den Beirat Osterholz an. Ziel ist es, Konzepte zur Gesundheitsförderung von Männern im Lande Bremen zu entwickeln. Ausschlaggebend dafür war, dass Männer in den sozial benachteiligten Stadtgebieten Bremens eine besonders niedrige Lebenserwartung haben und dass Männer gesundheitsfördernde Angebote deutlich weniger in Anspruch nehmen als Frauen. Als Zielgruppe definiert wurden Männer mit niedrigem Sozialstatus, die mindestens 40 Jahre alt sind. Diese Männer weisen am häufigsten gesundheitliche Belastungen auf und profitieren am wenigsten von gesundheitsfördernden und präventiven Angeboten.

Unter den bisher gesammelten Projekten des Runden Tisches ist auch eines aufgeführt, das als „Reaktivierung von zwei Bouleplätzen“ in Gröpelingen und Oslebshausen beschrieben wird. Ausgehend davon, dass es auch in Osterholz eine Boulebahn gibt, hat Frau Osterhorn angeboten, dass möglicherweise auch in Osterholz, zum Beispiel durch Herrn Tasan, ein solches Projekt initiiert und entwickelt werden könne. Herr Tasan hat inzwischen etwas zu Papier gebracht, das aber noch einer weiteren Ausarbeitung bedarf.

Wegen möglicher anderer Projekte aus Osterholz hatte Frau Osterhorn Kontakt mit Herrn Käsebier vom Ote-Bad sowie mit Frau Brunzel vom Turn- und Sportverein Osterholz-Tenever aufgenommen.

Zum weiter notierten Projekt des Runden Tisches „Spaziergänge unter gesundheitlichen Gesichtspunkten“ könne eventuell die Image-AG etwas entwickeln.

Es erfolgt eine kurze Einführung von Herrn Schlüter, insbesondere auch über die Gespräche und Diskussionen des Ausschusses in der letzten Legislaturperiode. Sodann werden einzelne Träger befragt. Herr Käsebier vom OTe-Bad kann sich vorstellen, dass eine Männer-Gruppe 40 + angeboten wird. Allerdings müssen entsprechende Mittel bereit gestellt werden. Kapazitäten sind sowohl im Schwimmunterricht als auch im Gymnastikbereich vorhanden.

Hinsichtlich der Boule-Bahn erinnert Frau Osterhorn an eine Aktion des Ortsamtes gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und einem Antragsentwurf für das Schweizer Viertel. Insofern könnte eine kleinere Gruppe verantwortlich die Boule-Bahn bespielen. Ansprechpartner sind Herr Tasan bzw. Frau Osterhorn.

Frau Brunzel von OT stellt grundsätzlich die Möglichkeit des Sportvereins dar, erinnert aber daran, dass für die Gruppen der Männer über 40 Jahre keine gesonderten Gelder aus Förderpöpfen zur Verfügung stehen. Daher müssten auch spezielle Gruppen Antragsteller sein und Gelder beantragen.

Frau Flerlage von Frauengesundheit Tenever erinnert daran, dass gerade auch die Arbeit zur Männergesundheit Vertrauensarbeit ist und verantwortliche Persönlichkeiten gefunden werden müssen, die diese Beziehungsarbeit über einen längeren Zeitraum leisten können. Auch hier wären Projekte denkbar, die jedoch jeweils einen Träger erfordern.

Des weiteren gab es erste Gespräche, „Trimm-Dich-Geräte“ für Senioren aufzustellen, die in der vergangenen Legislaturperiode gelaufen sind. Es gibt erste Überlegungen, im Bereich der Bremer Heimstiftung, Ellener Dorfstraße, zwei oder drei Geräte zu installieren. Überdies gibt es die Zusage vom Klinikum Bremen-Ost, Flächen auf dem Klinikgelände bereit zu stellen, Geräte einzubauen und die Verkehrssicherungspflicht zu übernehmen, wenn von dritter Seite die Finanzierung dieser Geräte übernommen wird.

Herr Schlüter fragt insoweit Frau Brunzel für den OT, ob sich der Sportverein OT im Frühjahr oder Sommer 2012 vorstellen könnte, für einen solchen Bereich Antragsteller zu sein. Dies wird von Frau Brunzel bejaht.

Frau Flerlage erinnert daran, dass Sport- und Gesundheitsangebote für Männer mit gesundheitlichen Problemen ortsnah, aber auch billig sein müssen. Man muss daran erinnern, dass einige dieser Männer mit Sicherheit auch Analphabeten sind. Auch werden mollige und stämmige Männer darunter sein.

Zu TOP 4: Kennenlernen von gesundheitsrelevanten Orten im Stadtteil

Herr Schweinöch von der Image AG ist anwesend. Er wird gefragt, ob er sich vorstellen kann, dass die Image AG nicht nur Fahrradtouren und Spaziergänge durch Osterholz für 2012 plant, sondern Spaziergänge auch an gesundheitsrelevanten Orten wie das Klinikum Bremen-Ost, aber auch z. B. an Badeseen und auch die Kneipp-Anlage der Egestorff-Stiftung durchführt. Dies wird bejaht.

Das Ortsamt wird gebeten, im Winterhalbjahr die Mitglieder der Image AG einzuladen, evtl. Frau Flerlage von der Frauengesundheit Tenever sowie die Sprecher des Ausschusses Arbeit und Gesundheit.

Zu TOP 5: Neuer Zugang zu gesundheitsrelevanten Einrichtungen im Stadtteil

Es wird auf TOP 4 verwiesen.

Zu TOP 6: Geplanter Neubau einer Sucht- und Rehabilitationsklinik auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost

Herr Schlüter begrüßt nicht nur den Geschäftsführer von Hohehorst, Herrn Caspar Fischer, sondern darüber hinaus auch Frau Ute Kastens, die Architektin, und Herrn Hempe.

Zunächst wird klargestellt, dass aufgrund der Fragen zum Artenschutz (Insekten, aber auch Fledermäuse), Denkmal- und Baumschutz die ursprünglichen Planungen erheblich überarbeitet worden sind. Insoweit verweist der Unterzeichner auf die inhaltliche Diskussion hierzu. Der ursprüngliche Plan, 80 Bäume zu beseitigen, wird aufgegeben. In der jetzigen Planung wird eine Reihe von nicht geschützten Bäumen und Büschen beseitigt werden müssen, eine Eiche und auch 4 Bäume im Baumschutz. Es gibt einen Runden Tisch dieses Projektes gemeinsam mit Behördenvertretern und Vertretern des Klinikums, in dem diese Dinge besprochen werden müssen.

Frau Kastens zeigt eine Bauplanung im Ausschuss. Herr Dillmann verweist darauf, dass die entsprechenden Bauzeichnungen im zuständigen Bauausschuss besprochen werden müssen. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Teil der jetzigen Klinik zum 31.11.2011 bereits geschlossen wird im Bereich Haus Delbrück. Dort werden die Patienten zwischenzeitlich in Bassum und anderen Kliniken im niedersächsischen Umland untergebracht.

Frau Kastens sagt zu, dass entsprechende Pläne und Baumgutachten zeitnah dem Ortsamt bzw. dem Bauausschuss zur Verfügung gestellt werden. Auch ist man bereit, in den Bauausschuss zu kommen.

Der nächste Ausschusstermin wird mit den Ausschusssprechern abgestimmt. Auch wird es eine neue Planung der Ausschusssitzungen für das 1. Halbjahr 2012 in den nächsten 14 Tagen geben (als Entwurf).

Bremen, den 10. November 2011

Ulrich Schlüter
Sitzungsleitung/Protokollführer

Ingrid Osterhorn
Ausschusssprecherin